

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-01-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

XXIX/48

W.I. 98

Doro, Dr.

17. Januar 1968

Liebes Fräulein Danziger, -

nicht ohne Rührung und Schlechtgewissen studiere ich Ihren Brief vom 12. Januar. Angerätselt bin ich überdies, denn ganz sicher glaubte ich meiner Sache zu sein bezüglich des "Little Polyglot". Nein, "LE DERNIER CRI" war etwas anderes und dürfte der Erschiessung unserer alten Freundin Christa von Hatvany ("Mädchen in Uniform") durch die französische résistance gegolten haben. Was "THREE GERMAN MASTERS" ist, weiss ich nicht, - vermutlich waren Richard Strauss und Emil Jannings im Spiele. Wie dem sei, Photostats hätte ich gern von diesen beiden "items".

Wo in aller Welt "Little Polyglot" erschienen ist, kann und kann ich mir nicht denken. Klaus hat nie etwas im "New Yorker" gehabt, und fast bin ich versucht, anzunehmen, das vortreffliche "Research-Department" des "Esquire" habe sich geirrt. Vielleicht insistieren Sie doch dort noch einmal?

Bezüglich des Mr. Gerber warte ich nun ruhig ab. Wie umsichtig von ihm, die Rechtssituation hinsichtlich der diversen Beiträge prinzipiell klären zu wollen. Meinerseits habe ich natürlich keine Ahnung, ob irgendwer sich damals irgendwelche "anderweitigen Publikationsrechte" vorbehalten hat. Eher möchte ich es bezweifeln, doch wäre es gewiss gut, die damals übliche Handelspraxis in derartigen Fällen zu kennen.

Herzlichst Ihre

